

REDAKTION

Süden
 Oberrad
 Sachsenhausen
 Niederrad • Goldstein
 Schwanheim

Ihr Ansprechpartner
Andreas Flender
 Tel. 75 01-4422

HEUTE

- Vereine**
- TG Schwanheim**, Sportabzeichen, Sportplatz am Wasserweg, von 18 Uhr an, Kontakt: Ilona Klimmroth, Telefon: 35 09 78.
- Turn- und Sportvereinigung**, Aerobic-Training, Bürgerhaus Südbahnhof, Diesterwegplatz, 18.30-19.30 Uhr und 19.30-20.30 Uhr. Infos unter 70 05 73.
- Radsportclub Edelweiß 02/80 Frankfurt**, Trainingsfahrten der Raddiäten und Wanderfahrer, Treffpunkt: Sportplatz TSG, Hahnstraße, 18 Uhr, Infos: 01 76 40 00 63 27, per Mail an info@rsc-edelweiss.de oder www.rsc-edelweiss.de.
- Carneval-Club Blau-Rot**, Training der Nachwuchs-Cheerleader, 17.30-18.15 Uhr, Senioren-Garde, 18.30-20 Uhr, Mainfeld-Schänke, im Mainfeld/Ecke Schwanheimer Straße, Infos unter 6 70 21 55.
- Mainflotte**, Training der Tanz- und Showband, Mainfeld-Schänke, im Mainfeld 44, 18.30-19.15 Uhr (Blas- und Rhythmusinstrumente), 20.-22 Uhr (Gesamttuningsstunde der Band).
- Karnevalverein „Die Sticllinge“**, Training der Garde-Babys, 16-17 Uhr, Kids, 17-18.30 Uhr, und Teenies, 18.30-20 Uhr, Frauenhofschule, Niederräder Landstraße 62-64.
- Turnverein Niederrad 1876**, Jazztanz, TVN-Sporthalle, Schwarzwalddstraße 11b, 20.15-22 Uhr.
- Musikzug Blau-Gold Schwanheim**, Übungsstunden der Mini Devils (Kinder von zwei bis fünf Jahren), Vereinheim, Alt-Schwanheim 2, 16.30-18 Uhr. Infos unter 35 60 01 oder www.musikzugblaugold.de.
- SC Goldstein 1951, Gymnastik 50-15-16** Uhr Bürgerhaus, Goldsteinstraße 314. **Wassergymnastik**, 19-20.30 Uhr, Rebstockbad, Zum Rebstockbad 7.
- Senioren**
- Seniorenclub der Erlösergemeinde**, Wiener Straße 23, 15 bis 17 Uhr.
- Café der Begegnungstätte Hofgut Goldstein**, Trankweg 32, 14.30-17.30 Uhr.
- Gymnastik in der zweiten Lebenshälfte**, DRK Niederrad, Schwarzwalddstraße 12, 10-11 Uhr; DRK Sachsenhausen, Bürgerhaus Südbahnhof, Hedderichstraße 51, 15-16 Uhr.
- Kinder und Jugend**
- Offener Treff für Mütter mit Kindern im Krabbelalter**, Evangelische Familienbildung, Darmstädter Landstraße 81, 9.30 bis 11.30 Uhr.
- Hausaufgabenbetreuung und Nachhilfe**, Jugendtreff der evangelischen Paul-Gerhardt-Gemeinde, Gerauer Straße 52, 13.30 Uhr.
- Bandprojekt II**, 14 Uhr; **Offener Treff für ehemalige Konfis**, 15 Uhr; **Jugendberatung**, 15 Uhr.
- Proben der Kinderchöre** der evangelischen Dankesgemeinde, Am Goldsteinpark 1 c, 15 Uhr (Nichteser), 15.30 Uhr (Leser).
- Billard**: 13.30-20.30 Uhr, **Hilfe bei Bewerbung und Hausaufgaben und Bistro**: nach Absprache, Angebote im Sportjugendzentrum Kuckucksnest, Schwarzsteinkautweg 5a, Infos unter 6 34 6 63.
- Schülertreff** im Jugendhaus Schwanheim-Goldstein, Straßburger Straße 1, 13-14.30 Uhr. **Hausaufgabenhilfe und Beratung**, ab 14.30 Uhr. **Café**, 15.30-20 Uhr. **Fußball**, 16-17.30 Uhr. **Musikprojekt**, 20-22 Uhr.
- Kirchen**
- Chorproben** der evangelischen Martinusgemeinde, Martinskirchstraße 53, 14.30-15.30 Uhr. Singkreis für Erwachsene, 20-21.30 Uhr. Kirchenchor.
- St. Bonifatius**, Seniorenclub, 15 Uhr, Kleiner Pfarrsaal, Holbeinstraße 70, Thema: Siegfried Lenz: „Schweigeminute“.
- Ausstellungen**
- Deutschordenskirche**, Ausstellungsöffnung „Vom Kreuzweg zur Kaiserherberge – 700 Jahre Deutschordenskirche“, Beginn mit einem Gottesdienst.
- Heimatmuseum Niederrad**, Schwanheimer Straße 17, 14 bis 17 Uhr, „Ein Haus, das lebt – 75 Jahre katholische Kirche Mutter vom Guten Rat“, Eintritt frei, Infos unter 6 74 7 48.
- „Wasser- und andere Landschaften“**, Aquarelle von Margarete Wiczorek und Regina Mayr, Cafeteria und Foyer, Bürgermeister-Gräf-Haus, Hühnerweg 22, 10-18 Uhr (bis Ende Oktober).
- „Karibu Erta Ale“**, Ausstellung mit Afrika-Fotografien von Thomas Berz, Stadtbibliothek (Wilhelm-Kobelt-Haus), Alt-Schwanheim 6, 13-19 Uhr (bis 30. September).
- „So geht katholisch“**, Ausstellung zu Bräuchen und Symbolen der katholischen Kirche, Gemeinde St. Bonifatius, Holbeinstraße 70, 10-18 Uhr (bis 28. September).

Er schickt Bücher auf die Reise

Stadtteilbotschafter lädt die Sachsenhäuser zu einem kreativen Experiment ein

Sieben Bücher kursieren in den nächsten Wochen in Sachsenhausen. Menschen, denen eines davon in die Hände fällt, haben die Möglichkeit, sich darin mit Zeichnungen zu verewigen. Diese werden dann ausgestellt.

Sachsenhausen. In den nächsten Monaten ist im Süden Frankfurts die Kreativität gefragt. Stadtteilbotschafter Philipp Burckhardt will zwölf Skizzenbücher auf den Weg schicken, damit sich jeder, dem sie in die Hände fallen, darin verewigen kann. Wichtigste Voraussetzung: Der Zeichner muss aus Sachsenhausen kommen.

„Die ersten drei Bücher sind schon raus. Vier weitere schicke ich nächste Woche los“, sagt Burckhardt. „Hoffentlich kommen sie am Ende alle zu mir zurück.“ Der 19-Jährige gibt die noch leeren Bücher zunächst an Freunde und Bekannte weiter. Diese sollen einige Seiten gestalten und die Bücher dann wiederum weiterreichen.

Menschen verbinden

Ob die Empfänger des Buches gut oder schlecht zeichnen, spielt keine Rolle: „Jeder soll seine Seiten so gestalten, wie er möchte. Es gibt keine Vorgaben“, erläutert Philipp Burckhardt. Er hofft, mit seiner Idee die Menschen im Stadtteil näher zusammenzubringen und neues Leben hineinzumischen.

Mit seinem Zeichenprojekt hat sich Burckhardt vor einem Jahr bei der Stiftung Polytechnische Gesellschaft um ein Stipendium als „Stadtteilbotschafter“ beworben. Die Stiftung sucht alle 18 Monate nach engagierten, kreativen Leuten zwischen 17 und 27 Jahren, die Lust haben, sich in ihrem Stadtteil für andere einzusetzen. Die 25 besten Ideen wurden ausgewählt und mit 2000 Euro gefördert.

„Meine Schulleiterin fragte mich, ob ich nicht Lust hätte, mich an dem Projekt zu beteiligen. Als mich auch noch meine Nachbarin



Stadtteilbotschafter Philipp Burckhardt steht am Schweizer Platz und präsentiert eines seiner sieben „Kunstbücher“.

Foto: Rainer Ruffer

dazu ermutigte, bewarb ich mich“, erzählt der Abiturient, der selber gerne zeichnet. „Ich denke, so ein Kunstbuch kann die Leute dazu anregen, ihre Ideen mal zu Papier zu bringen.“ Sind die Bücher voll, sollen sie an den Stadtteilbotschafter zurückgegeben werden.

Die Idee hat Burckhardt übrigens aus den USA importiert: Während er ein Jahr lang in Seattle zur Schule ging, dachte er sich das Projekt zusammen mit seinem amerikanischen Freund aus.

Bei der Umsetzung wird Philipp von Projektbetreuer Konrad Doren-

kamp unterstützt. Regelmäßig treffen sich die beiden und besprechen, wie es weitergeht. „Ich habe das Konzept von Philipp gelesen und wusste direkt, dass ich da mitmachen will“, sagt Dorenkamp. „Es ist einzigartig, weil dabei viele Leute zusammen kreativ sind, ohne sich je getroffen zu haben.“

Gemeinsam arbeiten

Er hofft, dass die jungen Stadtteilbotschafter aus ihren Projekten neues Selbstbewusstsein und die Erkenntnis mitnehmen, dass es gut tut, mit anderen zusammen etwas

zu schaffen. Natürlich bestehe das Risiko, dass einige der Bücher verloren gingen oder zerstört würden oder nie zu ihrem Absender zurückkehrten.

Schlecht wäre das vor allem, weil es in einigen Monaten eine Ausstellung geben soll, in der die gesammelten Werke des Stadtteils zu sehen sind. Dort könnten sich die einzelnen Hobbykünstler dann auch treffen und Gedanken austauschen. Einen geeigneten Ort hat Philipp Burckhardt noch nicht dafür gefunden, und auch in welcher Form die Bücher dann präsentiert

werden, hat er sich noch nicht genau überlegt. Vielleicht vergrößert er die besten Bilder und hängt sie auf. Oder er nimmt die Bücher auseinander und hängt die Bilder in chronologischer Reihenfolge auf.

Suche nach Räumen

Wer die Idee toll findet und einen geeigneten Raum für die Ausstellung kennt, kann über die Seite www.kunstbuch.net Kontakt aufnehmen. Interessierte können sich aber auch selbst auf die Suche nach einem der Kunstbücher machen und sich darin verewigen. *bn*

Niederräder schauten kritisch in die Suppentöpfe

Das erste Niederräder Suppenfest im vergangenen Jahr war ein so großer Erfolg, das es am Wochenende eine zweite Auflage gab. Das Spektrum der angebotenen Suppen reichte von exotisch bis bodenständig.

■ Von Gernot Gottwals

Niederrad. Beim 2. Niederräder Suppenfest lieferten sich die Kandidaten ein Kopf-an-Kopf-Rennen. Auch der Niederräder Ortsverein der SPD war beim Live-Kochen mit von der Partie; er zauberte eine Kürbissuppe aus der Südee. Die Genossen lieferten sich in der Publikumsgunst ein Wettrennen mit der Salzmansschule und ihrer Kartoffelsuppe.

Arabische Kochkunst

Bei der Prämierung konnte indes ein ganz anderes Team punkten: der Deutsch-Arabische Verein mit seiner jordanischen Linsensuppe. „Die Idee und die Rezeptur waren besonders originell, die Zubereitung mit Koriander und Kreuzkümmel einfach delikat“, sagte Jurymitglied Manfred Schulz, Inhaber des Geschäfts „Cadeaux“ für Geschenkartikel. Die Frauen aus dem Bundesverband der Migrantinnen mussten also den großen Kochlöffel abgeben: Ihre Trophäe, die sie eigentlich verteidigen wollten, ging an die Amateurröche aus Arabien.

„Leider konnten wir dieses Mal unsere Anfragen erst drei bis vier Wochen vorher losschicken. Das war wohl zu knapp“, sagte Organisator Friedrich Bernd, Quartiersmanager im Mainfeld. Folge: Die Teilnehmerzahl schrumpfte von 13 auf neun, so dass keine Grenze mehr

zwischen professionellen Köchen und Liebhabern gezogen wurde.

Den 200 Besuchern des Suppenfestes war das egal: Sie hatten die Wahl zwischen exotischen und bodenständigen Spezialitäten wie einer Flädelsuppe, kredenzt von der Kinder- und Jugendwerkstatt „Break 14“. Oder einer polnischen „Kapusniak“ mit Sauerkraut und Brot von den Gerauer Stuben. Mit dieser Kreation trat das polnische Team, das die Gaststätte erst seit sieben Monaten bewirtschaftet, als einer der wenigen Profis beim Wettbewerb an.

„Wir wollen vor allem, dass das sozial schwierige Mainfeld punkten kann“, erläuterte Bernd die Verlegung vom Gelände der Salzmansschule in das Bürger- und Vereinshaus im Mainfeld. Das Suppenfest sei als Auftakt zu den internationalen Kulturwochen zu verstehen, die in Niederrad Ende September beginnen. „Denn dann besteht noch die Möglichkeit zu Veranstaltungen im Freien“, sagte Bernd.

Derweil probierten sich die Niederräder süßliche, exotische Suppen und heimische Eintöpfen durch. Mit ihrer fein abgestimmten Kartoffelsuppe konnten die Schülerinnen der Salzmansschule bereits frühzeitig punkten. Die kulinarische Vorlage hatte der Koch- und Mathematiklehrer Andreas Grün mit seinem würzigen und dennoch fein abgestimmten Hausrezept geliefert.

Rezepte kaufen

Die Besucher votierten übrigens dem auf dem Kauf von Rezepten und der Vergabe von Klebepunkten, die am Ende des Wettbewerbs zusammengezählt wurden.



Schülerinnen der Salzmansschule hantieren an der Suppenausgabe mit Deckel und Kelle: Im Topf brodelt eine leckere Kartoffelsuppe. Foto: Ruffer

Pfälzerwälder wandern durch den Herbst

Sachsenhausen. Die Frankfurter Ortsgruppe des Pfälzerwald-Vereins sieht im „goldenen Oktober“ einen „klassischen Wandermonat“ und lädt deshalb zum Mitwandern ein. Treffpunkt für eine Tour durch den Biennwald rund um Schaidt ist am Sonntag, 4. Oktober, um 7.30 Uhr am Bussteig 8 des Hauptbahnhofs.

Von dort aus geht es mit einem Sonderbus in die Südpfalz. Die Wanderung führt vorbei an prächtigen Eichen und an Spuren des ehemaligen Westwalls. Die Strecke ist

14 Kilometer lang. Am Donnerstag, 8. Oktober, ab 14 Uhr geht der Verein auf eine leichte Nachmittagswanderung rund um Schwanheim und Goldstein. Treff ist die Straßensbahn-Endstation Rheinlandstraße der Linie 12.

Ein Ebbelwei-Nachmittag des Pfälzerwald-Vereins beginnt am Dienstag, 20. Oktober, um 16.30 Uhr. Treffpunkt ist die Gaststätte Lorscheider Thal in Sachsenhausen. Eine Wanderung rund um Oppenheim und Nierstein

über die Burg Landskron, die Niersteiner Warte und Schwabsburg – die Strecke ist 16 Kilometer lang – steht für Sonntag, 25. Oktober, 8.15 Uhr auf dem Programm. Abfahrt ist am Bussteig 8 des Hauptbahnhofs. Dort fährt der Sonderbus nach Rheinhessen ab.

Informationen zu allen Terminen gibt es unter der Telefonnummer 62 96 03, per E-Mail an Wanderwart@pwv-ffm.de oder im Internet unter der Adresse www.pwv-ffm.de. *chc*

Verein bietet Gymnastik an

Sachsenhausen. Ein neuer Kurs der Gymnastikabteilung der TG Sachsenhausen beginnt am Donnerstag, 1. Oktober, um 20.30 Uhr in der Gymnastikhalle der Freiherr-vom-Stein-Schule, Hedderichstraße 82. In den Trainingseinheiten sollen Kondition und Fitness verbessert sowie Muskeln gestärkt und gedehnt werden. Das alles bei Musik. Der Kurs findet immer donnerstags statt. *red*

Mit der Funzel auf Flussfahrt

Mehr als 100 Wassersportler paddelten gemeinsam auf dem Main

Die 27. Funzelnfahrt machte nicht nur denen Spaß, die in den Booten saßen, sondern auch denen, die vom Ufer aus zusahen. Dank Lichterschmuck und mehr.

Oberrad. Als die Boote durchs Wasser gleiten und sich in der Mitte des Flusses sammeln, um gemeinsam Fahrt aufzunehmen, geht gerade die Sonne unter. Die Skyline präsentiert sich den Kanuten von ihrer malerischen Seite, hinter den Hochhäusern gleißt rotes Licht.

Gaudi zu Wasser

Mehr als 100 Wassersportler stechen mit insgesamt 65 Booten „in See“. Die meisten sitzen in Kajaks oder Kanadiern, die mit Lichterketten und Zierrat geschmückt sind. Die neugierigen Zuschauer am Ufer sind Zeugen der 27. Funzelnfahrt, einer vom Eisenbahner-Sportverein (ESV) Blau-Gold Frankfurt organisierten Gaudi.

„Der Verein bestand ursprünglich aus Eisenbahner-Sportarten, die verschiedene Sportarten ausprobiert haben. Faltboote liefen sich besonders gut transportieren, weswegen viele Eisenbahner in ihrer Freizeit Kanuten waren“, berichtet Pe-

tra Schellhorn (53), die als Abteilungsleiterin Kanu die Funzelnfahrt organisierte.

Während sie mit einem Mikrofon am Ufer steht und die letzten Anweisungen an die Teilnehmer weitergibt, sitzen ihr Mann Dietmar (56) und ihr Sohn Patrick (20) längst in ihrem Boot und warten darauf, dass die ersehnte Pause im Schiffsverkehr eintritt. Diese wollen die Wassersportler nutzen, um gemeinsam in Richtung Bootshaus im Gutleutviertel aufzubrechen.

Die sechs Kilometer lange Strecke ist im Schnecken tempo in einer guten Stunde zu bewältigen. Weil es in erster Linie um den Spaß und nicht um die Geschwindigkeit geht, fährt niemand mit Höchstgeschwindigkeit. Schließlich sollen die Passanten am Ufer Augen machen angesichts der pompös geschmückten Boote.

Gut 25 Teams

Gut 25 Teams sind mit von der Partie. Die größte Fraktion stellt der Wassersportverein Bürgel mit 23 Booten. Die Offenbacher stellen dank ihres Einfallreichtums auch das attraktivste Boot. Dieses besteht aus vier aneinandergeschlossenen Kajaks, die mit ihren feuerroten Styroporaufbauten

und Lichterketten einem Drachen ähneln, der sich auf dem Wasser dahinschlängelt.

Leuchtturm an Bord

Doch auch die anderen Boote können sich sehen lassen. Besonders einfallreich ist ein Vierer-Kanadier, in dessen Mitte ein Leuchtturm steht. Die Besatzung besteht aus zwei Leichtmatrosen und ihrem Kapitän. Die Flaneure am Ufer und auf den Brücken staunen nicht schlecht, als sich der Tross an ihnen vorbeischiebt. Einige applaudieren, andere jubeln.

Im Kanadier von ESV-Bootshauswart und Übungsleiter Michael Kienle fährt es sich nicht nur besonders sicher. Der Passagier erfährt darin auch die organisatorischen Dinge, die er für eine sichere Überfahrt benötigt.

Kienles Kanadier fährt ganz links außen, der Kapitän achtet darauf, dass kein Kanu in die mittlere Fahrinne des Mains driftet. Per Funk wird der Kontakt mit der Spitze und dem Ende der Gruppe gehalten. Trotz aller kameradschaftlichen Flashes habe die Sicherheit bei den Freizeitpaddlern die höchste Priorität, versichert Kienle.

Erst als die Gruppe nach geglückerter Fahrt an Land



Das Boot mit Leuchtturm war ein echter Hingucker.



Im Abendrot gingen die Sportler aufs Wasser. Fotos: rüff

geht, um im Bootshaus des ESV beim prasselnden Lagerfeuer gesellig den Tag zu beschließen, wird das „Drachenboot“ des WSV Bürgel zum attraktivsten Boot gewählt.

Auch das Resümee über die diesjährige Überfahrt fällt fast durchweg positiv

aus. „Bis auf die zwei Schlauchboote, die dabei waren, hat alles prima geklappt“, meint Michael Kienle. Auf diese werde man im kommenden Jahr verzichten. „Die waren zu langsam und verzögerten die Fahrt der gesamten Gruppe.“

So jazzig können die Beatles sein

Sachsenhausen. „Wenn die Beatles Jazz gespielt hätten“ ist der Titel des Konzertabends, der heute, Dienstag, 29. September, um 20.30 Uhr in der Frankfurt Art Bar, Ziegelhüttenweg 32, beginnt. Es treten auf: Jogi Kirschner und Thomas Schilling. Eintritt frei. *chc*

Jugendliche lassen sich überraschen

Sachsenhausen. Frankfurt entdecken, neue Bars kennenlernen, feiern und bei alledem nicht viel Geld ausgeben – das können junge Leute, die mit der Jugendkirche Jona auf Tour gehen. Die Teilnehmer erfahren im Voraus nur den Termin und den Treffpunkt, nicht jedoch, wohin es geht. Ausgangspunkt für die nächste Veranstaltung ist heute, 29. September, um 19.15 Uhr die Jugendkirche Jona, Holbeinstraße 70. Wer dabei sein möchte, kann sich unter Telefon 247575-0 anmelden. *chc*

Dichterin liest in Bibliothek vor

Sachsenhausen. Die Geographin und Dichterin Dörte Brockhagen liest morgen, 30. September, ab 19.30 Uhr im Bibliothekszentrum Sachsenhausen, Hedderichstraße 32, vor. Frau Brockhagen beschäftigt sich mit „Übergangsphänomenen“. Der Eintritt zu der Veranstaltung kostet 5 Euro. *chc*

Frauen besuchen Hochheim

Sachsenhausen. Die Frauengruppe der Gemeinde St. Bonifatius/St. Aposteln trifft sich morgen, 30. September, zu einem Ausflug nach Hochheim. Auf dem Programm stehen eine Besichtigung der Kirche St. Peter und Paul, Kaffeetrinken und eine Wanderung durch die Weinberge nach Flörsheim. Treffpunkt für den Ausflug ist um 8.40 Uhr der Südbahnhof am Diesterwegplatz. Wer möchte, kann schon nach dem Kaffee die S-Bahn zurück nehmen. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. *chc*